

Waldreservat Ittingen

| | |
|-----------------------------|--|
| Fläche Kernzone | 7,39 ha (Naturwaldreservat) |
| Fläche Pufferzone | 7,28 ha (Sonderwaldreservat) |
| Total | 14,67 ha |
| Gründung | Juni 1997, Vertrag für 50 Jahre, eingetragen im Grundbuch |
| Geschichte | 1848 Aufhebung Klöster im Thurgau 1848 - 56 Eigentum Staat Thurgau 1856 - 67 Privat 1867 - 1977 Privatwald Familie Fehr 1977 Gründung der Stiftung Kartause Ittingen, Verkauf des Waldes an Staat Thurgau, Fr. 600'000.- 1977 - 97 Staatswald Thurgau 1997 Rückkauf durch Stiftung Kartause Ittingen. Ausscheidung des Reservats 14,67 ha; Restliche ca. 16 ha als normaler Wirtschaftswald |
| Zielsetzungen Reservat | <ul style="list-style-type: none"> • Die hohe Artenvielfalt erhalten und fördern • Struktureiche Bestände erhalten und fördern • Dauernder Nutzungsverzicht in ausgewählten Beständen • Ausnützung des natürlichen Verjüngungspotenzials • Bekämpfung verdämmender Pflanzen (Nielen) |
| Naturwert (TNG Publikation) | <ul style="list-style-type: none"> • Reichhaltige, abwechslungsreiche Geologie • 13 Pflanzengesellschaften; intensiver kleinflächiger Wechsel von trockenen, sauren Waldgesellschaften zu feuchten und nährstoffreichen |
| Waldzustand | 1977: nur 2 von über 30 ha verjüngt, hoher Vorrat von 11'000 m ³ 1997: 8,4 ha Jungwaldflächen, Vorrat 8'000 m ³ |

Bestandesgeschichte Bestand B (Nussbäume), 2,09 ha, Ostteil der Pufferzone

| | |
|-----------|---|
| 1979 / 80 | Durchforstung |
| 1983 / 84 | Verjüngung von Osten her |
| 1985 / 86 | Verjüngung Rest bis auf Höhe Tümpel |
| 1989 ff | Erste Jungwuchspflege, Nielenprobleme! |
| 1995 | Jungwaldpflege |
| 2002 / 03 | Stangenholzpflege (nur teilweise ausgeführt) |
| 2005 | Restliche Fläche Stangenholz gepflegt, Wertastung |
| 2008 | Stangenholzpflege/Kontrolle der „Z“ Bäume |
| 2010 | Stangenholz (Nu) gepflegt |

75 Z - Bäume bezeichnet, Wertastung erfolgt
ausgewähltes Vermehrungsgut im Nationalen Samenerntekataster
aufgenommen im Netzwerk der Waldbaufachleute für Wertholzproduktion

Nussbaum *Juglans regia*:

- Ähnlich zu behandeln wie Kirschbaum, siehe Merkblatt aus SEBA-Dokumentation
- Empfindlich auf Winterkälte und Spätfrost
- Anfällig auf Hallimasch wenn Krone unter Druck
- Wertastung im Juli / August, allenfalls Frühling; aber nie in der Vegetationsruhe